



## **ALEMÁN**

### **OPCIÓN A**

#### **Reise in ein fernes Land**

Davon hatte August Macke vor ein paar Monaten noch nicht träumen wollen: Eine Reise nach Nordafrika! Seine beiden Freunde Paul Klee aus München und Louis Moilliet aus Bern, Maler wie er, haben ihn dazu überredet. Für vierzehn Tage wollen sie nach Tunesien fahren, um zu malen. Die Welt soll dort viel farbiger aussehen als bei uns. Wie oft schon hat sich August Macke den Orient in seiner Phantasie vorgestellt! Jetzt ist es soweit!

Der Weg nach Afrika ist lang. August Macke bricht vom Thuner See in der Schweiz auf, wo er für einige Monate mit seiner Familie wohnt. Die Freunde treffen sich in Marseille. Dort gehen sie an Bord des Schiffes „Carthage“, das sie vom 6. auf den 7. April 1914 über das Mittelmeer nach Tunesien bringt. In dem Land, das zu jener Zeit unter französischer Herrschaft steht, leben Araber und Berber, aber auch viele Europäer.

Ein Freund von Louis Moilliet, der Schweizer Arzt Dr. Ernst Jaeggi, holt die drei Maler ab. Er besitzt ein Haus in der Stadt Tunis, in dem Klee und Moilliet zu Gast sind. Macke mietet sich im „Grand Hôtel de France“ ein. Paul Klee führt gewissenhaft ein Reisetagebuch. Deshalb weiß man heute noch ziemlich genau über die Erlebnisse der drei Bescheid.

#### **1. Marque lo correcto: (3 puntos)**

1. August Macke war ein Künstler.
  - a. richtig
  - b. falsch
2. Die Schiffsüberfahrt dauert drei Tage.
  - a. richtig
  - b. falsch
3. Alle drei Freunde übernachteten im Hotel.
  - a. richtig
  - b. falsch

#### **2. Traduzca al castellano: (7 puntos)**

Davon hatte August Macke vor ein paar Monaten noch nicht träumen wollen: Eine Reise nach Nordafrika! Seine beiden Freunde Paul Klee aus München und Louis Moilliet aus Bern, Maler wie er, haben ihn dazu überredet. Für vierzehn Tage wollen sie nach Tunesien fahren, um zu malen. Die Welt soll dort viel farbiger aussehen als bei uns. Wie oft schon hat sich August Macke den Orient in seiner Phantasie vorgestellt! Jetzt ist es soweit!

Der Weg nach Afrika ist lang. August Macke bricht vom Thuner See in der Schweiz auf, wo er für einige Monate mit seiner Familie wohnt. Die Freunde treffen sich in Marseille.



## **OPCIÓN B**

### **Olympia in Sotschi - Die perfekten Spiele**

Perfekt - so hatte sich der russische Präsident Wladimir Putin die 22. Olympischen Winterspiele im russischen Städtchen Sotschi vorgestellt. Im Moment gibt es jedoch viel Kritik: Nicht nur, dass viele Menschen sagen, es sei ein Irrsinn in einer Stadt, in der Palmen wachsen, Wintersport zu machen, auch bei den Arbeiten für die neuen Stadien, Straßen und Hotels scheint einiges nicht mit rechten Dingen zugegangen zu sein.

Im Jahr 2007 beschloss man, dass die Olympischen Spiele 2014 im russischen Sotschi stattfinden sollten. Präsident Putin hat das gefreut – denn die Olympischen Spiele sind eine gute Werbung fürs eigene Land: Viele Touristen und Sportbegeisterte kommen und man kann mit Geld und Unterstützung aus dem Ausland neue Sportstätten, Straßen und Gebäude bauen. Das wurde in Sotschi auch getan – in sieben Jahren sind hier sechs nagelneue Stadien gebaut worden. Dazu viele Hotels, eine Sprungschanze\* und Pisten. Da der Skiort um die 40 Kilometer von Sotschi entfernt ist und die Sportler aber schnell dorthin kommen müssen, wurde eine neue Gebirgsstraße mit 77 Brücken und 12 Tunnel gebaut sowie ein moderner Schnellzug.

\*Sprungschanze = trampolín para saltos de esquiadores

#### **1. Marque lo correcto: (3 puntos)**

1. Die Reaktionen auf die Olympiade in Sotschi sind ambivalent.
  - a. richtig
  - b. falsch
  
2. Ein internationales Sportereignis wie die olympischen Spiele bringt weltweite Anerkennung.
  - a. richtig
  - b. falsch
  
3. Der Ort der Winterspiele liegt ganz nah bei Sotschi.
  - a. richtig
  - b. falsch

#### **2. Traduzca al castellano: (7 puntos)**

Im Jahr 2007 beschloss man, dass die Olympischen Spiele 2014 im russischen Sotschi stattfinden sollten. Präsident Putin hat das gefreut – denn die Olympischen Spiele sind eine gute Werbung fürs eigene Land: Viele Touristen und Sportbegeisterte kommen und man kann mit Geld und Unterstützung aus dem Ausland neue Sportstätten, Straßen und Gebäude bauen. Das wurde in Sotschi auch getan – in sieben Jahren sind hier sechs nagelneue Stadien gebaut worden. Dazu viele Hotels, eine Sprungschanze\* und Pisten. Da der Skiort um die 40 Kilometer von Sotschi entfernt ist und die Sportler aber schnell dorthin kommen müssen, wurde eine neue Gebirgsstraße mit 77 Brücken und 12 Tunnel gebaut sowie ein moderner Schnellzug.

\*Sprungschanze = trampolín para saltos de esquiadores